

# Hirtenfelder

von Alfred Grimm



Die Felder der Hirtinnen und Hirten haben sich verändert. Wenn in der Nacht alle Lichter in Bethlehem leuchten, sind Sterne schwer zu sehen. Unsere Städte? Sind sie Hirtenfelder?

Im Grunde ja! Menschen gehen ihrer Tätigkeit nach. Menschen aus verschiedenen Schichten. Oft übernachten sie nur in den Wohnsilos unserer Zeit. Gehen im Alltag unter. Jeden Tag das Gleiche. Kleine und große Sorgen und Freuden unterbrechen das Einerlei.

Sie erwarten kein Zeichen vom Himmel.

Wo ich auch hinsehe: Hirtenfelder! Menschen versorgen sich und das ihnen anvertraute. So – wie es eben geht – oder auch manchmal nicht geht.

Das Beste aus der Situation machen und doch ein stilles Hoffen: Es könnte immer noch etwas besser gehen, anders werden.

Der Engel des Herrn mit seinem Lichterschein und die Schar der Engel sind verborgen hinter Wänden – vielleicht sogar einbetoniert?

Sie erscheinen vielleicht auch nur in den leuchtenden Gesichtern einfacher Menschen, denen wir so manchmal begegnen. Wenn unser Alltag selten Himmlisches erlebt, sind die Boten Gottes da.

*(Bild: Pixabay, Text: Alfred Grimm)*